

JES Bundesweites Netzwerk

PRESSEMITTEILUNG:

Diese Entscheidung wird Menschenleben retten!

JES fordert die heroingestützte Behandlung in Gesundheitsräumen

Berlin, den 28.05.2009

Der Deutsche Bundestag hat am 28.05. mehrheitlich einer Veränderung des BtMG (Betäubungsmittelgesetz) zugestimmt. Diese Veränderung bietet die Grundlage, um künftig auch Diamorphin, also medizinisch reines Heroin, zur Regelversorgung von Heroinabhängigen zu verwenden. Die jetzt noch erforderliche Zustimmung von Bundesrat und Bundespräsident scheint sicher zu sein.

Für das bundesweite JES-Netzwerk (Junkies, Ehemalige, Substituierte) erklärt dazu Mathias Häde: "Die zähe Verzögerungs- und Verhinderungstaktik von Teilen der CDU-Bundestagsfraktion vermochte sich letztlich doch nicht gegen die mit vielen unwiderlegbaren Fakten untermauerte fachliche Argumentation der Befürworter durchzusetzen.

Das JES-Netzwerk spricht - nicht zuletzt stellvertretend für die von dieser Entscheidung unmittelbar betroffenen langjährigen DrogengebraucherInnen allen UnterstützerInnen seinen Dank aus.

Dieses positive Votum wird in der Folge Menschenleben retten und langjährigen HeroingebraucherInnen ein menschenwürdiges Dasein ermöglichen."

Im nächsten Schritt wird es um die Finanzierung durch die Krankenkassen gehen.

Hier fordert das JES-Netzwerk, dass in den Städten, in denen bereits heute Drogenkonsumräume betrieben werden, der zügige Einstieg in die Vergabe medizinisch reinen Heroins möglich wird. Denn nur so, ergänzt Katrin Heinze, Bundessprecherin von JES, erhält der für diese Räumlichkeiten gern benutzte Begriff "Gesundheitsraum" eine Berechtigung. Nicht, wenn dort schmutzige Mafia-Drogen konsumiert werden.

JES - Bundesweites Drogenselbsthilfenetzwerk

c/o Deutsche AIDS Hilfe e.V.

Wilhelmstr 138 - 10963 Berlin

Fon: +49 030 690087 56

Fax: +49 030 690087 42

Dirk.Schaeffer@dah.aidshilfe.de

www.jes-netzwerk.de

Kontakt: Mathias Häde

mhaede@jes-netzwerk.de

0521 – 39 88 666